Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0224/18	27.08.2018

zum/zur

F0161/18
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - SR Canehl

Bezeichnung

Stand Erarbeitung Rahmenplan Innenstadt

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	18.09.2018

Zu der in der Sitzung des Stadtrates am 16.08.2018 gestellten Anfrage F0161/18 „Stand Erarbeitung Rahmenplan Innenstadt“ positioniert sich die Stadtverwaltung wie folgt:

1. Welche konkreten Zielvorstellungen für die Entwicklung der Magdeburger Innenstadt als Neue Mitte gibt es und wie wird der Stadtrat bei der Weiterentwicklung der Ziele mit einbezogen?

Entsprechend dem Stadtratsantrag A0004/10 soll auf der Grundlage bestehender Studien, Entwürfe und Workshops ein Rahmenplan unter der Beachtung der Leitziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2025 (ISEK) und des Entwurfes des Verkehrsentwicklungsplanes 2030*plus* entwickelt werden. Auch im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung wurden städtebauliche Defizite als auch Chancen aufgezeigt, die in die Bearbeitung einfließen sollen; deshalb nimmt auch das Kulturhauptstadt-Büro an der Erstellung des Rahmenplans aktiv teil: An einer vom KH-Büro initiierten Auftakt-Konferenz und folgende Workshops wird der Rahmenplan kommuniziert werden, zu denen die Stadträte eingeladen werden.

2. Wie ist der Stand der Erarbeitung des Rahmenplanes?

Derzeit wird die Aufgabenstellung erarbeitet, diese dient als Grundlage zur Angebotsabfrage externer Büros zur Bearbeitung des Rahmenplanes. Ein Fördermittelantrag zur Finanzierung ist eingereicht.

3. Wird der Rahmenplan im eigenen Hause bearbeitet oder soll die Erarbeitung (ggf. auch in Teilen) an Externe vergeben werden?

Es ist die Vergabe an ein externes Büro vorgesehen.

4. Wie ist der Zeitablauf geplant? Wann sollen Zwischenergebnisse vorgestellt werden und wann soll der Rahmenplan fertiggestellt werden?

Erste thematische (interne) Workshops starten nach der Sommerpause in Zusammenarbeit von Stadtplanungsamt und Kulturbüro.

- Workshop Innenstadt - FOKUS: Plätze, fand am 22.08.2018 statt
- weitere Workshops folgen

- erste Zwischenbilanz Mai 2019 des Rahmenplanes
- Fertigstellung II./III. Quartal 2019 des Rahmenplanes

5. Wie sollen a) Stadtrat und b) Bürger*innen in die Bearbeitung einbezogen werden? Welche zeitgemäße Medien (Webseite der Stadt, Planungsworkshops etc.) sollen genutzt werden?

Selbstverständlich werden Zwischenergebnisse im Rahmen von Workshops und Veröffentlichungen den Stadträten und Bürgern kommuniziert. Diese werden unter der Mitwirkung der Verwaltung durch einen umfangreichen Beteiligungsprozess mit frühzeitiger und regelmäßiger Einbeziehung von Bürgern und betroffenen Akteuren begleitet. Dabei dient der jeweils aktuelle Entwurfsstand als Diskussionsgrundlage. Ziel ist es, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in eine Gesamtkonzeption einfließen zu lassen.

6. Welche Planungen (Wettbewerbe, Bebauungsplanverfahren etc.) fließen mit welchem Planungsstand in die Bearbeitung ein? Wie werden diese z. B. auf der Webseite der Stadt dargestellt?

Mit der Rahmenplanung werden bestehende Vorhaben, Planungen, Prognosen und auch Visionen in einem Planwerk zusammengefasst, welches die Innenstadtentwicklung darstellt, die räumlichen und funktionalen Schwerpunkte der Entwicklung herausarbeitet und die Organisatorische Umsetzung darlegt. Es existieren zahlreiche Untersuchungen, Wettbewerbe und Studien zu einzelnen (räumlichen oder inhaltlichen) Problemfeldern:

- Masterplan Universität für den Universitätscampus und den Universitätsstandort Schroteplatz 1995, seitdem mehrfach aktualisiert,
- Wohnstandort Magdeburg Stadtmitte, Analyse und realistische Visionen zur Überwindung des Wohnungsleerstandes, 2001,
- Stadtumbaukonzeption für die südliche Altstadt, 2002,
- Workshop Goldschmiedebrücke, November / Dezember 2006,
- Projektstudie Breiter Weg Nordabschnitt, 2006,
- Werkstatt Neue Mitte Magdeburg, August 2007,
- Urbane Intarsien, Diplomarbeit der TU Berlin, 2007
- Diverse Bebauungspläne
- ISEK, Teil A (2013) und Teil B, Stadtteile (2017)
- Verkehrsentwicklungsplanes 2030*plus*, Baustein I - Analyse, Baustein II - Ziele (2014)
- Vorentwurf des Rahmenplanes Innenstadt (2013)
- Ergebnisse der Kulturbeiräte insbes. Beirat „Stadtentwicklung und Urbanität“ (2017)
- Städtebaulicher Wettbewerb „Prämonstratenserberg“
- „Projektliste zur Kulturhauptstadtbewerbung mit städtebaulichem Kontext“ (2018)

- Kulturcharta 2020/ Vorarbeiten zur „Kulturcharta 2030“ (2018)
- Wohnbaukomplex „Breiter Weg/Danzstraße“ (2019)
- Wohnbaukomplex „Luisenturm“(2020)

Die Inhalte für die Webseite werden entsprechend aufbereitet und dargestellt.

7. Wie wird der Rahmenplan mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt verknüpft?

Die Erarbeitung der Aufgabenstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Stadtplanungsamt und dem Kulturhauptstadt-Büro. Dabei diente der bereits im Vorfeld gemeinsam erarbeitete Raumnetzplan.
Ein wichtiger Aspekt der Bewerbung ist, die strategischen Ziele der Stadt zu katalysieren, bzw. bei der Erstellung solcher Strategien aktiv mitzuwirken. Das Kulturhauptstadt-Büro betrachtet den Rahmenplan als eine wichtige Langzeitstrategie, die für die Stadtentwicklung und dadurch für die Bewerbung wichtig und nützlich ist. Selbst die strategische und interdisziplinäre Arbeit an dem Rahmenplan kann man als ein Gewinn des Bewerbungsprozesses zu betrachten, deren Ergebnisse teilweise auch ins Bewerbungsbuch einfließen werden. Deswegen spielt das Kulturhauptstadt-Büro eine proaktive Rolle bei der Planung und Durchführung der Konferenz und der thematischen Workshops.
Alle geplanten Veranstaltungen laufen unter dem Hauptthema der Bewerbung zur Kulturhauptstadt.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr